

auf, und an den vorher kahlen Dornen erblühten Rosen – auch musikalisch mit dem Gesang von „Veni domine“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (Reeves- Ensemble), „Ubi caritas“ des Norwegers Ola Gjeilo (komponiert 1999) und dem andächtigen und verehrenden „Ave Maria“ von Franz Biebl, gesungen vom Männerensemble.

Außerdem erfreuten schöne und sehr qualitätsvolle Duette die Hörer, insbesondere „Psalm 95“ von Mendelssohn-Bartholdy mit Margarete Reeves und Wolfgang Kemp. Aber auch zwei weitere: „Puer natus in Betlehem“ von Josef Rheinberger mit Clarissa Redert und Silke Michel und ein Duett aus „Athalia“ von Mendelssohn, gesungen von Ricarda Belz und Margarete Reeves. Sie wurden von Elisabeth Derer am Klavier begleitet. Hinzu kam freudige Bewegung – im „Jingle Bell Rock“ von Jule Styne und bei „Tumekuja Kuimba“, ein sehr rhythmisches Stück mit vielen Riffs und Wiederholungen, gesungen auf Suaheli mit solistischen Einwüfen. Nicht nur Wolfgang Kemp mit seiner afrikanischen Trommel, der vor dem Chor den Rhythmus gab, sah man an, wie viel Freude ihm diese Musik bereitete, sondern auch den Herren des Chores und vor allem dem Publikum, auf das der musikalische Funke übersprang.

Mit all ihren Vorträgen drückten die beiden Chöre Freude und vielfältige Frömmigkeit aus: einerseits schlicht, andererseits in effektvollem barocken Ausdruck.

Nicht alle Beiträge können hier gewürdigt werden, obwohl sie es verdient hätten. Doch eine Mitwirkende darf nicht vergessen werden, die Kirchenorgel nämlich. Wolfgang Kemp spielte darauf das Praeludium in a-Moll von Johann Sebastian Bach (BWV 543). Es gehört zur klassischen Standardliteratur und ist nicht einfach zu spielen. Wer sich die Noten zu diesem Werk anschaut, dem kann bei seiner Dynamik, harmonischen Dichte und Struktur schwindlig werden, doch Kemp spielte es bravourös. Heiter begann das Singen, in Schönheit und Frieden endete es mit dem Gesang beider Chöre, als die Kompositionen „Verbum caro factum est“ von Hans Leo Haßler und „Abendlied“ von Josef Rheinberger den Schlusspunkt setzten.

„Es war ein sehr schönes und anspruchsvolles Konzert und ein wunderbarer Abend“, hörte man die ältere Dame aus Nastätten am Ende dieses mit viel Beifall versehenen Adventssingens sagen, „es war vielfältig, kurzweilig und hatte schöne Stimmen.“

Von unserem Mitarbeiter Karl-Heinz Wolter